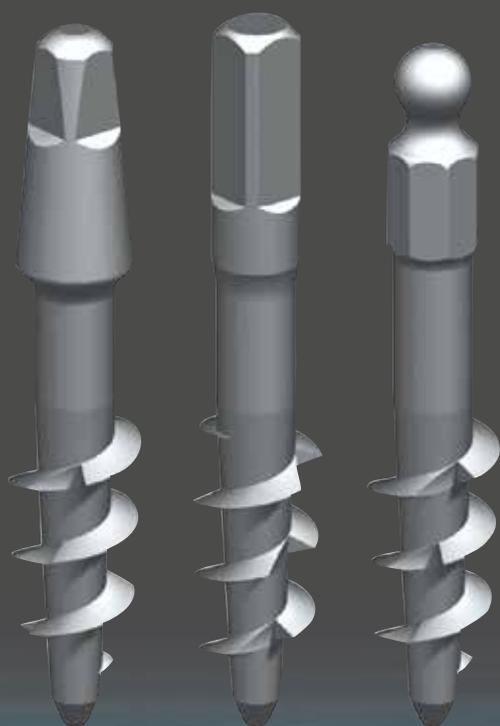


otmedical®

Innovative Präzision
Made in Germany



BICORTIC®
Prothetikanleitung

BICORTIC®-Implantatsystem

Das selbstschneidende einteilige Implantat BICORTIC® aus Titan Grad 4 vereint Vielseitigkeit und Wirtschaftlichkeit. Erhältlich mit drei unterschiedlichen Implantatkopf-Varianten, in drei Durchmessern und diversen Implantatlängen ermöglicht

Ihnen das BICORTIC®-Implantat, flexibel auf jede prothetische und implantologische Indikation zu reagieren und eine optimale Versorgung zu gewährleisten.

Indikationsvielfalt

Je nach Einsatzgebiet wie Einzelzahn- bzw. Brückenversorgung oder zur Fixierung von Totalprothesen kann aus drei Implantatkopf-Varianten ausgewählt werden:

VIERKANTKOPF

Besonders für die Versorgung schmaler Schalllücken, idealerweise in engen Approximalräumen zu den Nachbarzähnen wie bei den unteren Incisivi und den oberen seitlichen Incisivi, empfiehlt sich die Anwendung des justierbaren BICORTIC®-Implantats mit Vierkantkopf. Da nur das Vierkantkopf-Implantat nach der Insertion unterhalb des Vierkants justierbar ist, empfiehlt es sich zudem für die Verwendung bei starken Abweichungen zwischen Implantat- und Kronenachse. Unter Verwendung des Insertionsschlüssels und eines geeigneten Haltewerkzeugs zur Fixierung des Implantates kann der Implantatkopf im Mund den Anforderungen entsprechend nachjustiert werden.

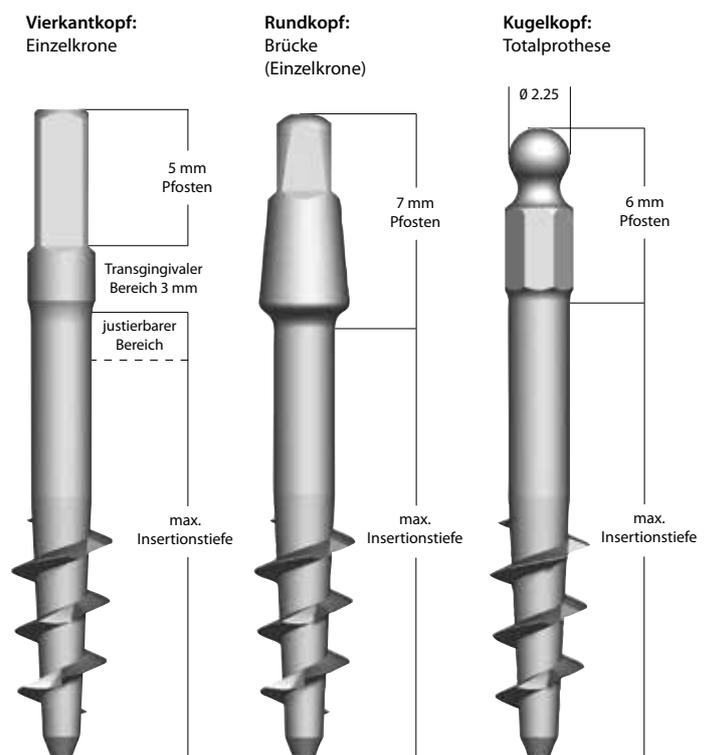
RUNDKOPF

Das Rundkopf-Implantat eignet sich bei normalem Platzangebot als Einzelzahnersatz und besonders als Brückenpfeiler, der aufgrund seiner Konizität das Einsetzen der Brücke erleichtert. Der Rundkopf ist nach der Abdrucknahme im Labor beschleifbar. Eine derartige Modifikation sollte mithilfe eines individuell angefertigten Käppchens auf das Implantat im Mund des Patienten übertragen werden.

Das BICORTIC®-Implantat mit Rundkopf ist nicht justierbar.

KUGELKOPF

BICORTIC®-Implantate mit Kugelkopf sind – nach erfolgter Einheilung – als kostengünstige Variante zur Stabilisierung einer Vollprothese auf vorzugsweise 4 (interforaminalen) Implantaten in Verbindung mit der Retentionskappe Dalbo® Plus elliptic oder der O-Ring-Hülse inkl. O-Ring geeignet. Das BICORTIC®-Implantat mit Kugelkopf ist nicht justierbar.



Prothetisches Vorgehen

Schritt-für-Schritt Anleitung für die prothetische Versorgung

Schritt 1: Abdrucknahme

Für die Abdrucknahme bei BICORTIC®-Implantaten mit Vierkant- und Rundkopf stehen entsprechende Abdruckkappen zur Verfügung, die dank ihrer Retention bei Entnahme des Abdrucklöffels in der Abdruckmasse verbleiben (Abb. 2+3).

Die Abformung von BICORTIC®-Implantaten mit Kugelkopf erfolgt direkt über das Original-Implantat und somit ohne Zuhilfenahme einer Abdruckkappe.

HINWEIS:

Die Abdruckkappe besteht aus rückstandslos verbrennbarem Kunststoff und kann im weiteren Verlauf zusätzlich als Modellierbasis für die zahntechnischen Arbeiten genutzt werden.



Abb. 1: Einzelzahnversorgung mit BICORTIC®-Implantat (Rundkopf)

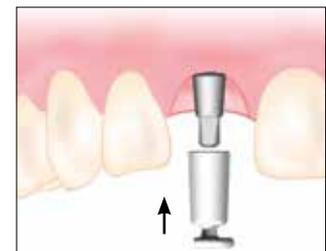


Abb. 2: Aufstecken der Abdruckkappe auf den Kopf des BICORTIC®-Implantats

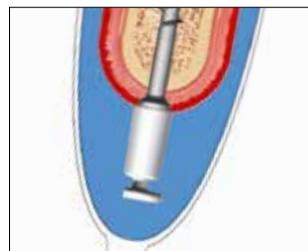


Abb. 3: Abformung über die Abdruckkappe

Schritt 2: Modellherstellung

Das rotationsgesicherte Modellimplantat wird in die im Abdruck steckende Abdruckkappe positioniert (Abb. 4).

Nach Anfertigung einer Zahnfleischmaske wird der Abdruck mit einem Klasse 4 Gips ausgegossen. Sobald dieser abgebunden ist, kann der Abformlöffel abgezogen werden (Abb. 5).

Zur weiteren Verwendung als Modellierkappe wird die Abdruckkappe mit einem Skalpell aus dem Abformmaterial herausgeschnitten und für die Modellation vorbereitet.

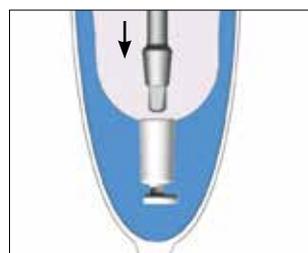


Abb. 4: Positionierung des Modellimplantats in die im Abdruck steckende Abdruckkappe



Abb. 5: Exakt positioniertes Modellimplantat im Modell

Prothetisches Vorgehen

Schritt-für-Schritt Anleitung für die prothetische Versorgung

Schritt 3: Modellation

Herausgetrennt aus der Abdruckmasse dient die Abdruckkappe als Modellierkappe, die auf das im Gipsmodell eingearbeitete Modellimplantat aufgesteckt wird (Abb. 6). Das Retentionsteil kann nun abgetrennt werden (Abb. 7).

Nach der Individualisierung der Zahnfleischmaske kann auf der Modellierkappe (Abb. 8) nun das full wax up (vollständige Modellation) der Krone bzw. Brücke erfolgen. Über das voll ausmodellerte Wax-up sollte ein Silikonschlüssel gefertigt werden (Abb. 9).

Die Wachsmodellation wird jetzt für die Keramikverblendung reduziert. Der Silikonschlüssel dient als Orientierungshilfe für die gewünschte Formgebung des Gerüsts (Abb. 10).

HINWEIS:

Da die Kappe für den Vierkantkopf etwas über die eigentliche Länge des Vierkantpfostens hinausgeht, sollte diese entsprechend gekürzt werden, sofern der Kronenrand direkt mit dem Vierkant abschließen soll.



Abb. 6: Aufsetzen Abdruckkappe auf das Modellimplantat



Abb. 7: Abtrennen der Retention. Sie dient nun als Modellierkappe



Abb. 8: Modellierkappe ohne Retention.



Abb. 9: Silikonschlüssel mit vollständiger Wachsmodellation



Abb. 10: Reduzierte Wachsmodellation mit Silikonschlüssel vor dem Einbetten, Gießen und Ausarbeiten.

Schritt 4: Einbetten, Gießen und Ausarbeiten

Bei der Einbettung der reduzierten Wachsmodellation mit Präzisionseinbettmasse ist besonders auf das sorgfältige und blasenfreie Auffüllen der Innenkontur der Modellierkappe zu achten.

Nach dem Gießen und dem Abstrahlen werden evtl. entstandene kleine Gussperlen entfernt. Bei dem nun folgenden Aufpassen des Gussobjektes muss insbesondere bei Einzelkronen die Einhaltung der Rotationssicherung beachtet werden.

Prothetisches Vorgehen

Schritt-für-Schritt Anleitung für die prothetische Versorgung

Schritt 5: Keramische Verblendung

Nach der Gerüsteinprobe erfolgt die keramische Verblendung des Metallgerüsts (Abb. 11+12). Die Zahnfleischmaske erleichtert die Erstellung eines ästhetisch optimalen Kronenaustrittsprofils.



Abb. 11: Metallgerüst zur keramischen Verblendung



Abb. 12: Keramisch verblendete Krone auf dem Modell

Schritt 6: Einsetzen

Eine aus Kunststoff gefertigte Positionierhilfe vereinfacht das definitive Eingliedern und gewährleistet die exakte Endpositionierung der Krone (Abb. 13+14).

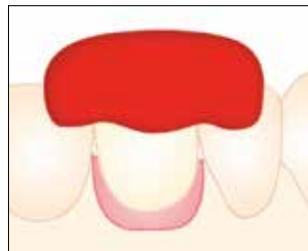


Abb. 13: Positionierhilfe fixiert auf Modell

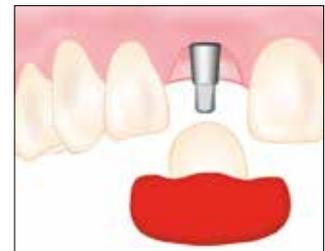


Abb. 14: Eingliederung der Krone mit Positionierhilfe

Prothetisches Vorgehen

Modifikation der Implantatpfosten

Schritt 1: Anfertigung

Im Labor wird auf dem unbearbeiteten Modellimplantat eine rotationssicher auf den Nachbarzähnen abgestützte individuelle Übertragungskappe aus Kunststoff (z.B. GC Pattern Resin LS®) hergestellt (Abb. 15). Zur Optimierung der Platzverhältnisse wird der Pfosten durch die Übertragungskappe hindurch schrittweise reduziert (Abb. 16).

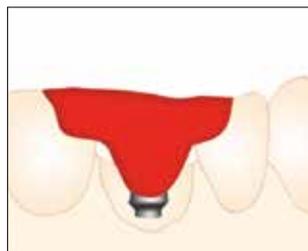


Abb. 15: Individuelle Übertragungskappe auf dem unbearbeiteten Modellimplantat



Abb. 16: Reduzierung des Pfostens durch die Übertragungskappe hindurch

Schritt 2:

Sofern erforderlich, kann auch die Modellierkappe den individuellen Bedürfnissen entsprechend modifiziert werden (Abb. 17).



Abb. 17: Modifizierte Modellierkappe

Schritt 3:

Mithilfe der individuellen Übertragungskappe können die Modifikationen des Modellimplantat-Pfostens exakt auf dem Original-Implantatpfosten nachvollzogen und im Munde des Patienten vom Behandler entsprechend reduziert werden (Abb. 18). Die individuell angefertigte Krone kann nun zementiert werden.



Abb. 18: Modifizierter Original-Implantatpfosten

Prothetisches Vorgehen

BICORTIC®-Implantat mit Kugelpfosten

Schritt 1: Abdrucknahme

Die Abformung von BICORTIC®-Implantaten mit Kugelkopf (Abb. 19) erfolgt direkt über das Original-Implantat und somit ohne Zuhilfenahme einer Abdruckkappe (Abb 20).

Schritt 2: Modellherstellung

Im Anschluss an die Abformung wird das Kugelkopf-Modell-implantat direkt im Abdruck positioniert (Abb. 21). Sofern erforderlich erfolgt nun die Erstellung einer Zahnfleischmaske. Der Abdruck wird mit Gips (Klasse 4) ausgegossen. Nach dem Abbinden des Gipses kann der Abformlöffel vom Modell abgezogen werden (Abb. 22).

3 Aufstellung

Die Prothese wird jetzt in Wachs aufgestellt und im Mund des Patienten auf Passung und Okklusion überprüft.

4 Fertigstellung

Auf Basis der Wachsaufstellung wird nach bekannten Vorgehensweisen Schritt für Schritt die Prothese in Kunststoff fertiggestellt.

HINWEIS:

Zur Prothesen-Verankerung auf BICORTIC®-Implantaten mit Kugelkopf stehen zwei Varianten zur Verfügung, deren Matrizen durch Einpolymerisation an der entsprechenden Implantatposition in der Prothese fixiert werden:

- Das O-Ring-Gehäuse mit O-Ringen (Abb. 23)
- Der Retentionsanker Dalbo®-PLUS elliptic mit Lamellen-Retentionseinsatz (Abb. 24)

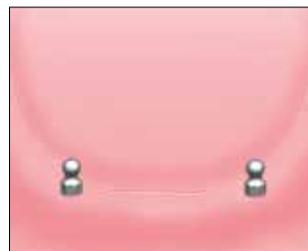


Abb. 19: Zwei Implantate mit Kugelkopf zur Verankerung einer Unterkiefer-Totalprothese

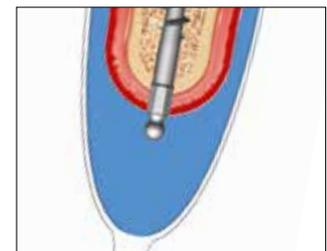


Abb. 20: Direkte Abformung mit einem individuellen Abdrucklöffel

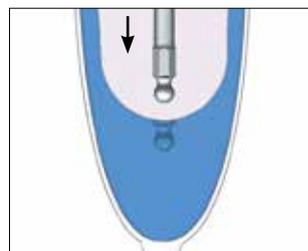


Abb. 21: Positionierung des Kugelkopf-Modellimplantats in der Abformung



Abb. 22: Modellsituation nach Abziehen des Abdrucklöffels



Abb. 23: Das Metall-Ringhousing mit zirkulärem Aktivteil



Abb. 24: Die Retentionskappe Dalbo®-PLUS elliptic mit Lamellen-Retentionseinsatz



Innovative Präzision
Made in Germany

OT medical GmbH
Am Tabakquartier 62
28197 Bremen

Tel. 0421 557161-0
Fax 0421 557161-95

info@ot-medical.de
www.ot-medical.de